

Weihnachtsfeier 2019

Das Heinkeljahr ging wieder einmal zu Ende und natürlich gibt es dann auch eine Weih-



nachtsfeier. Dieses Mal wollten Monna und ich die Ersten sein und sehen, wer sonst zuerst kommt. Siehe da, der Plan klappte auch.

Der Saal war um 17:25 Uhr schon festlich geschmückt, die Tische gedeckt, kein Gast da.

Meine Blicke schweiften immer wieder zur Tür, denn insgeheim hatte ich einen Favoriten im Kopf.

Aber, der tat mir dieses Mal nicht den Gefallen! Als erste betrat Anja den Raum und wunderte sich, dass sie nur uns sah.

Die Reihenfolge der Ankommenden lässt sich gut aus den Bildern ablesen.



Unser 1. Vorsitzender hatte gleich sein Personal mitgebracht, dass die Flagge hissen durfte während er seiner Buchführung nachging. Nein, es waren noch nicht alle anwesend.

Freudestrahlend begrüßte er dann unser „neues“ Mitglied Holger nebst Gattin, die zum ersten Mal an einer Weihnachtsfeier teilnahmen.



Auch Wolfgang und Käte hatten den weiten Weg aus Neustadt-Glewe nicht gescheut und berichteten, dass sie wieder bei Gerd's Ausfahrt mitfahren wollten. Sorgenvoll betrachtet Heinz seine Liste, es waren immer noch nicht alle da und er wollte doch anfangen!



Ein schnelles Telefonat ergab, dass in Bremen wieder der Stauteufel zugeschlagen hatte! Da auch das Essen sich etwas Zeit ließ, trafen die Staugeplagten doch noch rechtzeitig ein.



Jetzt hatte fast jeder seinen Platz gefunden und wir konnten starten. Fast jeder, weil Ludwig und Marion direkt von der Arbeit kommen wollten.



Heinz begrüßte uns nun alle herzlich und ließ das vergangene Jahr Revue passieren. Mit launigen Worten berichtete er kurzweilig über Ausfahrten und Veranstaltungen. Dann rief er Ingo und mich



nach vorn. Zwei Damen nahmen uns in Empfang und geleiteten uns zu 2 goldenen Podesten, die wir erklimmen mussten.



Kleine Ermahnung von Ingo an Bernd: „Bernd, du musst lächeln!“ Dann legte er mir die Hand auf die Schulter und das Lächeln brach aus mir heraus; besonders als mir eine nette junge Dame einen Orden um den Hals legte.



Ingo neigte in froher Erwartung schon einmal das Haupt. Auch er erhielt einen Orden.



Dann nahmen wir beide den brausenden Bei-



fall der Gäste entgegen. Währenddessen spielte Heinz im Hintergrund die Nationalhymne ab. Sein grinsendes Gesicht verbarg er dabei hinter Edda. Diese Überraschung war ihm gut gelungen!

Über Ingos Haltung bei der National-



hymne könnte man noch diskutieren. Über meine natürlich nicht! :-)





Dann trafen endlich auch Marion und Ludwig ein. Da das Essen noch nicht auf der Anrichte stand, hatten wir noch Zeit für einen kleinen Vortrag von Sylvia.

Hierbei ging es um Mutter und Sohn aus der Provinz um Wildeshausen, die in den 50ern kurz vor Weihnachten eine Ein-

kaufsfahrt nach Bremen unternahmen. Damals

wurde

auf dem Land noch ausschließlich „Platt snakt“ und das Hochdeutsche war den beiden nicht so geläufig. Daraus ergaben sich viele sprachliche Missverständnisse, die die aufmerksamen Zuhörer zum Lachen brachten.



Gitti versuchte hier ein Bild nicht zu verwackeln. Hans-Jürgen erklärte sich dabei lachend bereit, die Rolle des Stativs zu übernehmen. (Anmerkung: Trotz Lachens hatte er seinen Kopf eisern im Griff.)



Inzwischen war kurz vor 19:30 Uhr das Essen bereit. Unser Vorsitzender musste natürlich die Aufgabe des Vorkosters übernehmen: Er hatte nichts auszusetzen, das Essen war -wie gewohnt- gut und reichlich. Hans-Jürgen hält sich -vorahnend schon- den Bauch, eingedenk des Völlegefühls, das ihn gleich überfallen wird.

Habe ich hier vielleicht etwas falsch interpretiert??



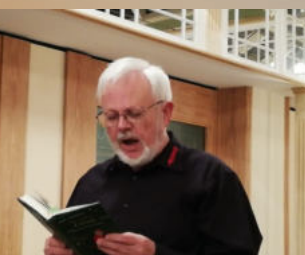


Da der Berichtende selbst mit der Völlerei beschäftigt war, fehlen hier weitere Bilder. Die Zeit der Ruhe nach dem Essen nutzte Gerd zu einem Quiz. Mit Hilfe seiner

Assistentin mussten Süßigkeiten erraten werden. Wer zuerst auf den Begriff kam, erhielt von Gerd die entsprechende Süßigkeit. Ein Beispiel: „Was sagt die Engländerin bei der Trauung?“ Die Antwort musste natürlich „YES“ heißen. Zuerst erschien es ja so, als ob das ganze Blut mit der Verdauung beschäftigt war, aber bald wurden auch die kniffligsten Fragen gelöst!



So sehen Sieger aus!



Nach kurzer Erholungspause las Bernd dann noch von Hans Scheibner die Geschichte: „Die rote Tasche vor“. Hier gibt Hans Scheibner Tipps wie Mann sich beim Kauf von Weihnachtsgeschenken für die Ehefrau verhalten bzw. nicht verhalten sollte.



Gegen 21:45 Uhr brachen die ersten auf, einige haben ja doch noch eine längere Heimfahrt. Die anderen setzten sich an andere Tische, um dort zu klönen und zu schnacken. Natürlich hatten auch die Frauen, die sich ja nicht so oft sehen,

viel zu bereden. Hierbei ging es aber mehr um Kinder und um Enkelkinder als um Motorroller. Bei den Herren standen technische Fragen im Vordergrund. Die letzten Gäste rückten dann mehr und mehr zusammen.



Kurz vor 23 Uhr war dann wieder einmal eine harmonische Weihnachtsfeier beendet.

